

## Es ist noch reichlich Sand im Getriebe

**Fußball-Regionalliga:** SV Rödinghausen rutscht nach drittem Spiel ohne Sieg in der Tabelle ab

■ **Bonn** (bk). Eine funktionierende, stabile Defensive und eine gegenüber dem 0:2 gegen Wiedenbrück deutlich wachere Anfangsphase hatte Rödinghausens Co-Trainer Andy Steinmann vor dem Spiel des Fußball-Regionalligisten beim Bonner SC als Grundlage für das ersehnte Erfolgsergebnis genannt.

Beide Forderungen konnte die Wiehenkicker beim Aufsteiger jedoch nur sehr bedingt umsetzen. So kassierten die Gäste gleich drei Gegentreffer, von denen der erste bereits nach elf Spielminuten fiel. BSC-Angreifer Daniel Somuah hatte von der SVR-Abwehr sträflich alleingelassen keine Mühe, eine Flanke von Kevin Lunga per Kopf zum 1:0 im Tor unterzubringen. In der Folge tat sich das Nijhuis-Team vornehmlich als 1.000 Zuschauern schwer, strukturierte Angriffe aufzuziehen, so dass für den zu diesem Zeitpunkt etwas überraschenden Ausgleich ein Elfmeter herhalten musste, den der gefoulte Marius Büler kurz vor der Pause sicher zum 1:1 verwandelte (45.).

Dass die Gastgeber nach der Roten Karte gegen Adis Omerbasic die zweite Halbzeit in Unterzahl agieren mussten, schien den Rödinghausern zusätzlich in die Karten zu spielen. Die Gäste bestimmten nach dem Wechsel die Partie klar und erspielten sich beste Chancen, die allerdings zum

Teil kläglich vergeben wurden. Dass sich der Aufsteiger am Ende dann sogar über drei Punkte freuen durfte, lag dann an zwei verwandelten Standardsituationen, die aus Rödinghausers Sicht jedoch in die Kategorie „unnötig“ fallen. Zunächst verursachte Marcel Leeneman einen Foulelfmeter, den Lucas Musculus zur erneuten Bonner Führung nutzte (61.). Auch bei der Entstehung des dritten BSC-Treffers nach Höners zwischenzeitlichem 2:2-Ausgleich (72.) leistete die SVR-Defensive Mithilfe, als ein überflüssiges Foulspiel zentral vor dem Tor zu einem Freistoß führte, den Dario Schumacher unhaltbar für Schlussmann Jan Schönwälder versenkte (78.). So gingen nach dem Ende der Partie die Köpfe bei den Rödinghausern nach unten, während die Bonner mit ihren begeisterten Fans den Sieg bejubelten.

SVR-Geschäftsstellenleiter Alexander Müller gab sich nach der Partie kämpferisch. „Wir haben in jedem Fall eine gute Mannschaft beisammen, die sich aber erst noch finden muss. Wir haben nach der Pause wirklich sehr guten Fußball gespielt, aber eben die Tore nicht gemacht. Es klingt zwar sehr abgedroschen, aber wir müssen jetzt einfach weitermachen und schauen, dass wir punkten“, sagte Müller nach dem Spiel.

### ALLE SPIELE – ALLE TORE

**Sprockhövel – Verl** 2:2  
Tor: 1:0 (36.) Antwi-Adjje, 2:0 (44.) März, 2:1 (64.) Veselinovic, 2:2 (80.) Maier.  
Zuschauer: 600.

**Wiedenbrück – Ahlen** 5:1  
Tor: 1:0 (5.) Lekesiz, 2:0 (16.) Merkel, 3:0 (24.) Lekesiz, 3:1 (33.) Machternes, 4:1 (36.) Latkowski, 5:1 (55.) Latkowski  
Zuschauer: 1.021.

**Wuppertal – Essen** 0:0  
Zuschauer: 10.057.

**Viktoria Köln – Düsseldorf II** 2:0  
Tor: 1:0 (33.) Wunderlich, 2:0 (37.) Holzweiler.  
Zuschauer: 791.

**Siegen – Schalke 04 II** 1:2

**Tor:** 0:1 (43.) Mauersberger, 0:2 (60.) Boyamba, 1:2 (65.9) Hornbach.  
**Rote Karte:** Konate Lueken (Siegen, 38.)  
Zuschauer: 1.858.

**Wattenscheid – Dortmund II** 1:1  
Tor: 1:0 (10.) Erwig-Drüppel, 1:1 (74.) Al Ghaddioui.  
Zuschauer: 2.005.

**Oberhausen – Aachen** 0:2  
Tor: 0:1 (79.) Fejzullahu, 0:2 (90.) Fejzullahu.  
Zuschauer: 2.922.

◆ Die Partie **Mönchengladbach II – 1. FC Köln II** ist auf Samstag, 19. November, 14.30 Uhr, verlegt worden.

### SPORTLER DER WOCHE

Der gebürtige Schwabe ist ein Fan des Frauenfußballs

#### Jürgen Jägel

Von Thorsten Mailänder

■ **Herford** (tma). Im Garten von Jürgen Jägel ist alles auf die Hobbys seiner beiden Mädchen ausgelegt, Fußball-tor inklusive. Kaysa-Fabienne (7) und Noxana Jägel (10) sind total fußballbegeistert. Selbst Familienhund Bosse tobt mit einem alten Lederball auf dem Gelände herum.

Die beiden Kinder spielen in der Jugendabteilung beim Frauenfußball-Zweitligisten Herforder SV. Papa Jürgen ist dort ihr Trainer. „Zweimal in der Woche ist Training mit meiner U13-Mädchen-Mannschaft“, sagt Jägel mit schwäbischem Akzent. Er ist in Waiblingen geboren, rund 50 Kilometer von Stuttgart entfernt. Der 52-Jährige wohnt seit 2005 im Bündler Ortsteil Muckum und hat 2008 seine Frau Corinna geheiratet.

Der Kaufmann kam vor drei Jahren zunächst als Co-Trainer bei den U11-Mädchen zum Herforder SV. Seine eigene fußballerische Laufbahn endete schon nach der A-Jugend. Inzwischen hat Jägel die Prüfung zur Trainer-C-Lizenz erfolgreich abgelegt. Der einfache Spielbetrieb in der Region ist dem Schwaben nicht genug. „Wir haben bei hoch-

wertigen Turnieren in Berlin und in den Niederlanden gute Plätze belegt. Man muss den jungen Leuten etwas bieten“, so Jägel. Er ist ein großer Freund des Frauenfußballs. Vor rund drei Wochen war der Schwabe beim Länderspiel der Neid-Elf gegen Ghana mit seiner Familie in der Benteler-Arena in Paderborn.

Das Radfahren ist die zweite Leidenschaft des Herforder Trainers. „Leider komme ich kaum noch dazu mein Rennrad oder mein Mountainbike rauszuholen. Der Fußball nimmt fast die gesamte Zeit in Anspruch“, erzählt Jägel.



Ein Schwabe in Westfalen: Jürgen Jägel ist als Trainer der U13-Mädchen beim Herforder SV tätig. FOTO: THORSTEN MAILÄNDER



Der Westfalenliga-Kader: Mithat Kirmaci (hinten v. l.), Mario Bertram, Martin Fuhsy, Joschka Matys, Thilo Versick, Pascal Röber, Aytürk Gecim, Sinan Avan; Trainer Sascha Cosentino (mittlere Reihe v. l.), Co-Trainer Ferhat Kurtulus, Torwart-Trainer Karim Manaa, Tim Vezzon, Nico Bartling, Jan König, Jannis Wehmeier, Dennis Kroos, Mannschaftsarzt Dany Xavier Lopes Ribeiro, Zeugwart Frank Jacobasch, Physiotherapeut Fabian Diekmann; Zikos Papaspiros (vorn v. l.), Sebastian Klaßes, Pascal Widdecke, Marcel Rohde, Yannik Grütznert, Patrick Richter, Jörn Seifert, Julien Mädler und Piet Spilker. Es fehlen Sascha Wohlmann und Stephan Eggert. FOTOS: MARKUS VOSS

## Probleme gibt's noch in der Defensive

**Fußball-Westfalenliga:** SC Herford stellt seine Mannschaft offiziell vor. Der Trainer nennt mindestens 50 Punkte als Saisonziel, der stellvertretende Abteilungsleiter möchte unter die ersten Fünf

Von Dirk Kröger

■ **Herford.** „Die Qualität der Liga ist gestiegen“, sagt Sascha Cosentino, Trainer des Fußball-Westfalenligisten SC Herford. Und dann fügt er hinzu: „Aber unsere auch.“ Der Coach ist nämlich mit all seinen Neuzugängen zufrieden, alle seine Wünsche wurden nach eigener Aussage erfüllt.

Die personelle Ausgangslage beim Sport-Club könnte Begehrlichkeiten wecken. „Mindestens 50 Punkte“ will Cosentino mit seinem Team holen. Der stellvertretende Abteilungsleiter Hans-Dieter Menke macht die Vorgabe noch deutlicher: „Wir wollen unter den ersten Fünf landen“, sagt er. Übrigens: 50 Punkte bedeuteten in der Vorsaison Platz vier. . .

24 Spieler hat der SC Herford im Kader seiner 1. Mannschaft. Aber nicht alle stehen zum Saisonstart zur Verfügung. Sorgenkind Nummer eins ist Jörn Seifert, der unter einem Meniskusschaden leidet und zuletzt immer wieder Rückschläge erlitt. Vorerst wird er nicht einsetzbar sein, eine weitere Untersuchung steht an, eine weitere Opera-

tion droht. Auch hinter Sebastian Klaßes steht ein großes Fragezeichen. Der Routinier hat Probleme mit dem Außenband. Kommende Woche steht für ihn eine weitere MRT-Untersuchung an. „Danach wissen wir mehr“, sagt Sascha Cosentino, der aber immerhin wieder auf Dennis Kroos setzen kann, der nach einer langen Verletzungspause wieder fit ist, aber noch einen Trainingsrückstand hat.

Die Saison-Vorbereitung verlief für die Herforder Westfalenligafußballer nach Meinung ihres Übungsleiters durchwachsen. „Wir hatten auch wegen Urlaubsreisen Probleme, aber die Leute müssen halt in den Schulferien Urlaub machen. Das Problem haben andere Mannschaften auch“, sagt Cosentino. Vor allem die hohe Zahl der Gegentre Tore in den Testspielen lässt ihn laut nachdenken. „Wir müssten in der Defensivarbeit eigentlich weiter sein“, gesteht Cosentino, „zwei, drei Wochen mehr Zeit täten uns gut.“ Die Abstimmung passt noch nicht – auch wegen ständiger Umstellungen im Team.

„In der Summe bin ich aber trotzdem zufrieden“, sagt der

Herforder Trainer, der nun vor allem darauf setzt, eine erfolgreichere Hinrunde als in den vergangenen beiden Spielzeiten zu absolvieren – auch wenn die Liga stärker geworden ist.

„Die Neuzugänge passen auch finanziell in den Rahmen“, erklärt indessen Hans-Dieter Menke, „wir haben junge Leute geholt, die vor allem sportlichen Ehrgeiz haben.“ Und nun ist Optimismus beim „Macher“ des Sport-Clubs angesagt. „Wir freuen uns auf die Saison, weil wir eine richtig starke Saison spielen werden“, sagt Menke.



Neu beim SC Herford: Torwart-Trainer Karim Manaa (stehend v. l.), Mannschaftsarzt Dany Xavier Lopez Ribeiro, Mario Bertram, Jannis Wehmeier, Trainer Sascha Cosentino, Nico Bartling, Aytürk Gecim, Sinan Avan, Co-Trainer Ferhat Kurtulus, Physiotherapeut Fabian Diekmann sowie die Torhüter Marcel Rohde (hockend v. l.), Yannik Grütznert und Patrick Richter setzen auf eine erfolgreiche Saison.

### SC Herford in der Westfalenliga-Saison 2016/17

◆ Abgänge: Saliou Abou (BV Bad Lippspringe), Janik Brosch, Nino vom Hofe (beide Arminia Bielefeld U 23).  
◆ Zugänge: Sinan Avan (Jugend Spvg. Velbert), Nico Bartling, Aytürk Gecim, Jannis Wehmeier (alle Arminia Bielefeld U 23), Mario Bertram (SC Verl), Yannik Grütznert (VfB Fichte Bielefeld), Patrick Richter (FC Stukenbrock), Marcel Rohde (eigene A-Jugend), Sascha Wohl-

ann (SC Peckeloh).

◆ Kader, Tor: Yannik Grütznert, Patrick Richter, Marcel Rohde; Abwehr: Mario Bertram, Joschka Matys, Piet Spilker, Pascal Widdecke, Sascha Wohlmann; Mittelfeld: Nico Bartling, Mithat Kirmaci, Sebastian Klaßes, Jan König, Dennis Kroos, Julien Mädler, Zikos Papaspiros, Pascal Röber, Tim Vezzon, Jannis Wehmeier; Angriff: Sinan Avan, Aytürk Gecim, Martin

Fuhsy, Jörn Seifert, Thilo Versick.

◆ Trainer: Sascha Cosentino (seit 2014); Co-Trainer: Stephan Eggert, Ferhat Kurtulus; Torwart-Trainer: Karim Manaa; Zeugwart: Frank Jacobasch; Physiotherapeut: Fabian Diekmann.  
◆ Saisonziel: Mindestens 50 Punkte.

◆ Favoriten: Delbrücker SC, SV Schermbeck, SV Zweckel, TuS Haltern.

## Beim Teamspiel sind starke Nerven gefragt

**Golf:** Das Triple-Six-Turnier um den Greenkeeper-Cup zieht im Golfclub Ravensberger Land 80 Teilnehmer an. Constanze Blankemeyer und Christine Masur setzen sich in der Bruttowertung klar durch

■ **Enger** (nw). Bereits zum dritten Mal haben Astrid und Horst Müller das Triple-Six-Turnier um den Greenkeeper-Cup auf der Anlage des Golfclubs Ravensberger Land in Enger veranstaltet. 80 Teilnehmer gingen an den Start.

Beim Zweier-Teamspiel musste auf jeweils sechs Bahnen nach anderen Vorgaben gespielt werden. Beim „Auswahl-Drive“ schlugen beide Teammitglieder ihre Bälle ab und entschieden dann, welchen vermeintlich besser liegenden Ball sie dann abwechselnd weiter spielten. Beim „Chapman-Vierer“ wurde nach den Abschlägen der Ball des Partners einmal weiter gespielt und sich dann für den besser liegenden Ball entschieden. Die dritte Spielform war der „Klassische Vierer“. Hier wurde nur ein Ball vom Team gespielt und vorher entschieden, welcher Spieler an den ge-

raden und welcher Spieler an den ungeraden Spielbahnen abschlägt. Hier waren auf vorherigen Bahnen gut erspielte Ergebnisse schnell zunichte gemacht.

Davon ließen sich jedoch Constanze Blankemeyer und Christine Masur nicht aus der Ruhe bringen. Mit nur 82 Schlägen für die gesamte Runde gewannen sie klar die Bruttowertung. Bei der Nettowerwertung wird von den real benötigten Schlägen das ermittelte gemeinsame Handicap abgezogen. In der Nettoklasse A dominierten Birgit und Norbert Erning mit 67 Nettoschlägen, gefolgt von Georg Wedcker und Horst Müller mit 68 Nettoschlägen sowie Helga und Uwe Jaekel mit 69 Nettoschlägen.

In der B-Klasse behaupteten sich Lena Roose und Thomas Komorowski mit 65 Nettoschlägen. Den zweiten Platz

erspielten sich mit 67 Nettoschlägen Andrea-Christiane und Andreas Grothaus vor Matthias Gerlach und Jochen Kuhlmann (68 Nettoschläge). In der C-Klasse setzten sich Renate und Klaus Reich mit 67

Nettoschlägen durch. Birgit und Edwin Kieltyka holten sich mit 70 Nettoschlägen den zweiten Platz vor Gisela Halm und Horst Ludwigs (72 Nettoschläge).

Bei den Sonderwertungen

„Nearest to the Pin“, die an zwei Bahnen ausgespielt wurden, gewannen Ilse Fagard und Constanze Blankemeyer bei den Damen sowie Rudolf Loewen und Chenghua Wang bei den Herren.



Gut gelaunt: Die Sieger und Platzierten beim Greenkeeper-Cup des Golfclubs Ravensberger Land stellen sich zum Gruppenbild auf. FOTO: PRIVAT